



LANDTAG
28. WAHLPERIODE

DRUCKSACHE 28 / 1
1. Dezember 2023

Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen brauchen den Frieden!

Beschlussvorschlag des AK Bremer Protest

Die Bürgerschaft behinderter Menschen stellt fest:

Wir Menschen mit Behinderungen sehen die Kriege und militärischen Konflikte in der Welt und fürchten die Vernichtung der sozialen und ökologischen Lebensbedingungen. In Israel und Gaza leiden Menschen unter den Terrorangriffen der Hamas und der Hisbollah und unter den Folgen des Krieges. Auch in der Ukraine sterben täglich Menschen ebenso in Auseinandersetzungen im Sudan, in Syrien und an anderen Orten. Ihr Leid ist aus den Medien verschwunden und somit oft aus dem Gedächtnis. Kriege zerstören die Ressourcen und fügen den Menschen selbst unvorstellbares Leid zu. Sie zerstören die Umwelt. Sie vergiften die Luft, die Gewässer, das Trinkwasser und die Böden. Das ist nicht erst in 30 oder 50 Jahren der Fall, sondern schon jetzt aktuell. Die Armeen sind die größten CO₂-Erzeuger der Welt.

Kriege und Aufrüstung kosten Milliarden, die beim friedlichen Aufbau und für notwendige soziale Ausgaben fehlen. Zudem befeuern sie menschenfeindliche und ausgrenzende Haltungen. Hinzu kommt, dass arme und arbeitende Menschen die Zeche für den aufkommenden Militarismus zahlen, während die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinanderdriftet und der Klimawandel seinen Tribut fordert.

Menschen mit Behinderungen sind von diesen Entwicklungen auf besondere Weise betroffen. Sie stehen vor großen Problemen bei der Flucht aus Kriegs- und Krisengebieten, sie sind von der wachsenden Behindertenfeindlichkeit betroffen und es trifft sie, wenn die Gelder für Aufrüstung und Kriege ausgegeben werden und die Gelder in sozialen, bildungs- und gesundheitlichen Bereichen fehlen. Unter diesen Bedingungen kann die UN-Behindertenrechtskonvention nicht umgesetzt werden und die Folge ist, dass Menschen mit Behinderungen die Mittel verweigert werden um selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Eingedenk dieser Tatsachen stellt die Bürgerschaft behinderter Menschen fest:

Es liegt im Interesse der Menschheit mit den Kriegen aufzuhören und für eine weltweite Sicherheitsstruktur einzutreten. Denn Aufrüstung beschert nur einigen Konzernen Profite und schafft in einer ohnehin komplizierten Weltlage weiterhin Unsicherheiten und vergrößert die Kriegs- und Krisengefahren. Es gilt aktiv zu sein gegen diese Entwicklung.

Wir treten gemeinsam für eine sozial-ökologische Wende ein und für eine Sicherheitspolitik die unsere ökologischen und sozialen Lebensgrundlagen erhält. Nur auf dieser Grundlage ist die Verwirklichung einer inklusiven und solidarischen Gesellschaft möglich. Deshalb wenden wir uns gegen jede Form einer Politik, die Menschen ausschließt und gering schätzt. Wir fordern die Beilegung von Konflikten auf dem Wege von Verhandlungen und Ausgleich. Wir stehen für ein Wirtschaftssystem und eine demokratische Gesellschaft ein, die dem Wohle der Menschheit dienen und nicht den Profit, die inklusiv sind und unsere Lebensgrundlagen erhalten.

Für die Fraktion: Bettina Fenzel

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31.03.2024 an den AK-Protest erbeten.